

RINGVORLESUNG

GEGENWART/LITERATUR: INTERDISZIPLINARITÄT I

LOTHAR MÜLLER (BERLIN, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG) &
URSULA GEITNER (UNIVERSITÄT BONN)

Faits divers. Die Zeitung, die Gegenwart und die Literatur

1. FEBRUAR 2018 | 10 UHR C.T. | DEKANATSSAAL
DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Ausgangspunkt des Vortrags ist eine medienhistorische Situierung der Zeitung wie der periodischen Presse insgesamt seit ihrem take off im 17. Jahrhundert. Um die konstitutive Rolle des neuen Mediums Zeitung für die Herausbildung von Gegenwartsbewusstsein zu verdeutlichen, werde ich sodann zum einen die für die Zeitung entscheidende Koppelung von Aktualität und Periodizität genauer ins Auge zu fassen, zum anderen die raumzeitlichen Dimensionen im Begriff der Gegenwart. Ein dritter Abschnitt erörtert die Existenz des Mediums Zeitung als nicht abwählbare Hintergrundvoraussetzung der Literatur in der Moderne. Dem schließt sich ein Fazit zu der Frage an, welche Konsequenzen die aktuelle Transformierung der Zeitung in ein digital-analoges Mischwesen und genuin digitales Medium für die Literatur und Literaturkritik hat.



UNIVERSITÄT **BONN**
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Kontakt:

gegenwart_literatur@uni-bonn.de
<https://www.grk2291.uni-bonn.de>

RINGVORLESUNG

GEGENWART/LITERATUR: INTERDISZIPLINARITÄT I

LOTHAR MÜLLER (BERLIN, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG) &
URSULA GEITNER (UNIVERSITÄT BONN)

Faits divers. Die Zeitung, die Gegenwart und die Literatur

1. FEBRUAR 2018 | 10 UHR C.T. | DEKANATSSAAL
DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Ausgangspunkt des Vortrags ist eine medienhistorische Situierung der Zeitung wie der periodischen Presse insgesamt seit ihrem take off im 17. Jahrhundert. Um die konstitutive Rolle des neuen Mediums Zeitung für die Herausbildung von Gegenwartsbewusstsein zu verdeutlichen, werde ich sodann zum einen die für die Zeitung entscheidende Koppelung von Aktualität und Periodizität genauer ins Auge zu fassen, zum anderen die raumzeitlichen Dimensionen im Begriff der Gegenwart. Ein dritter Abschnitt erörtert die Existenz des Mediums Zeitung als nicht abwählbare Hintergrundvoraussetzung der Literatur in der Moderne. Dem schließt sich ein Fazit zu der Frage an, welche Konsequenzen die aktuelle Transformierung der Zeitung in ein digital-analoges Mischwesen und genuin digitales Medium für die Literatur und Literaturkritik hat.



UNIVERSITÄT **BONN**
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Kontakt:

gegenwart_literatur@uni-bonn.de
<https://www.grk2291.uni-bonn.de>